

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Englisch – Globalität und Transkulturalität

KULTUREN UND DISKURSE

THE PLACE WHERE I LIVED - LEBEN IN DER STADT UND AM LAND



Impressum

Herausgegeben von

VHS Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich

VHS Salzburg

Autor_in

Daniela Schwaighofer, 2016

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/ 1. Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Deskriptoren	3
3.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1	4
	Arbeitsauftrag 2	4
	Arbeitsauftrag 3	5
	Arbeitsauftrag 4	5
	Arbeitsauftrag 5	6
4.	Handouts	7
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	
	Handout 4	
	Handout 5	
	Handout 6	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Kernidee dieses Moduls ist, dass die Lernenden das Wissen erlangen, wodurch sich eine Stadt von einem Dorf unterscheidet. Wieso ziehen Menschen vom Land in die Stadt und was sind die Vor- und Nachteile von einem Leben in der Stadt? Des Weiteren beschäftigt sich das Modul damit, wie die Städte auf der Erde verteilt sind und welche klimatischen und landschaftlichen Bedingungen ausschlaggebend für diese Verteilung sind.

2. Deskriptoren

1. Texte formal und inhaltlich erschließen
4. Karten und Diagramme lesen und Strukturen unterschiedlicher Lebensräume erkennen
6. Das Internet als Informationsquelle über den Lebensraum Erde nutzen

3. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1

Setting: Einzelarbeit

Methode(n): Arbeitsblatt

Dauer: 15 Minuten

Materialien: Handout 1

Ablauf:

- Lernende überlegen, wieso manche Teile der Erde heller erleuchtet sind als andere;
- Ideen werden auf dem Arbeitsblatt festgehalten
- Gemeinsames Besprechen der Ideen und Thema erraten

Arbeitsauftrag 2

Setting: Gruppenarbeit

Methode(n): Brainstorming

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Handouts 2 und 3

Ablauf:

- Lernende lesen Informationen auf Handout 2
- Lernende überlegen in der Gruppe Gründe für die Entstehung von Städten und Merkmale von Städten und notieren sie auf Handout 3

Arbeitsauftrag 3

Setting: Partner_innenarbeit

Methode(n): Internetrecherche

Dauer: 50 Minuten

Materialien: Handout 4

Ablauf:

- Lernende suchen mithilfe des Internets Gründe, warum Menschen in eine Stadt ziehen oder sie verlassen mit Hilfe der Schlüsselwörter Landflucht und Urbanisierung
- Gründe werden in Handout 4 eingetragen
- Gemeinsames Vergleichen der Ideen

Arbeitsauftrag 4

Setting: Einzelarbeit

Methode(n): Arbeiten mit Hilfsmitteln

Dauer: 30 Min.

Materialien: Handout 3, Taschenrechner, Atlas

Ablauf:

- Lernende berechnen mithilfe des Taschenrechners die Bevölkerungsdichte der jeweiligen Staaten
- Lernende bemalen mithilfe des Atlas gesuchte Gebiete auf Handout 3 und überlegen sich mögliche Gründe

Arbeitsauftrag 5

Setting: Gruppenarbeit

Methode(n): Diskussion/Rollenspiel

Dauer: 30 Min.

Materialien: Handout 6

Ablauf:

- Lernende bilden Gruppen mit 4-5 Teilnehmer_innen
- Jede_r Teilnehmer_in überlegt sich passende Argumente für seine Rolle (werden am Handout notiert). Der_die Diskussionsleiter_in findet Regeln für die Diskussion
- Abhalten des Rollenspiels

4. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3

Handout 4

Handout 5

Handout 6

HANDOUT 1 - THEMENEINSTIEG

Sehen Sie sich das Bild "Die Erde bei Nacht" an und überlegen Sie, woran es liegen könnte, dass manche Regionen sehr hell erleuchtet sind und andere gar nicht.

Was könnte unser heutiges Thema sein? _____



(Quelle: <https://pixabay.com/en/earth-africa-globe-cities-lights-550188/>)

HANDOUT 2

Die Verteilung der Menschen auf unserer Erde¹

Die 7 Milliarden Einwohner_innen der Erde sind aufgrund des Klimas nicht gleichmäßig verteilt:

Die Nordhalbkugel ist dichter besiedelt als die Südhalbkugel. Viele Menschen leben an Küsten und unter einer Meereshöhe von 500 m. Die Gebiete der gemäßigten Zone² sind, wegen des günstigen Klimas, ein idealer Lebensraum für den Menschen.

Als lebensfeindlich gelten Eisgebiete, Wüsten, Regenwälder und Gebirge.

Ein sehr dicht besiedeltes Gebiet wird als Ballungsraum bezeichnet. Besonders in Asien (dort leben 61% der Weltbevölkerung) gibt es viele große Ballungsräume³. China ist der einwohnerreichste Staat der Welt (1,3 Mrd.) gefolgt von Indien (1,2 Mrd.).

Weltweit lebten früher die meisten Menschen am Land, da sie von der Landwirtschaft lebten und darin tätig waren. Heute wohnt jedoch bereits mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Auch in Österreich leben mehr Menschen in Städten als in Dörfern.

Der Begriff „Stadt“

Eine Stadt ist eine große, geschlossene Siedlung, die der Mittelpunkt von Wirtschaft, Kultur und der Verwaltung ist. Viele Menschen wohnen auf engem Raum zusammen, daher sind Städte dicht verbaut.

Im Gegensatz dazu ist ein Dorf eine ländliche Siedlung, in der weniger Menschen leben.

Man kann aufgrund der Einwohner_innenzahl zwischen Klein-, Mittel- und Großstädten unterscheiden. Diese Einteilung ist jedoch weltweit nicht einheitlich: In Österreich haben kleine Städte 5000 - 10.000 Einwohner, in China leben in kleineren Städten bis zu 100.000 Menschen. In Österreich ist Wien die größte Stadt und die einzige Millionenstadt. Weltweit gibt es mehrere hundert Millionenstädte.

Städte mit mehr als 10 Millionen Einwohner_innen nennt man „Megastädte“. Solche Megastädte sind zum Beispiel New York, Istanbul oder Tokio.

Immer häufiger wachsen Städte zusammen und es entstehen Städteländer.

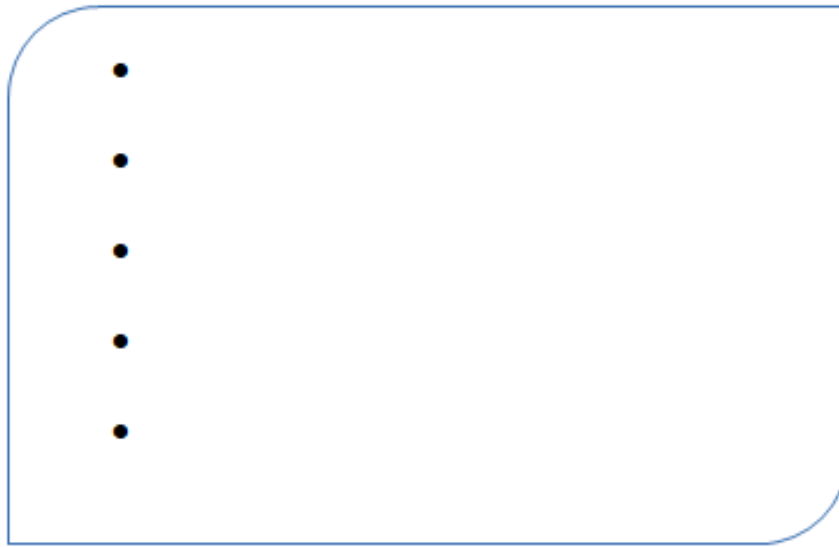
-
- 1 Bevölkerungsdichte: gibt an, wie viele Einwohner_innen auf einem Quadratkilometer leben; Sie können sie berechnen, indem Sie die Einwohnerzahl eines Staates durch die Fläche dividieren; Städte weisen eine hohe Bevölkerungsdichte auf im Gegensatz zu ländlichen Gebieten und Dörfern;
 - 2 Die Gemäßigte Zone ist eine Klimazone, die sich durch einen eindeutigen Jahreszeitenwechsel mit unterschiedlichen Temperaturen und Niederschlägen auszeichnet;
 - 3 Auf einer bestimmten Fläche leben sehr viele Menschen zusammen

HANDOUT 3 - ENTSTEHUNG VON STÄDTEN

Gewachsene Städte

Städte sind an einem Ort entstanden, der einen entscheidenden Vorteil gegenüber den anderen Orten hatte.

Finden Sie 5 Gründe für die Entstehung von Städten:



Viele der heutigen Städte sind aus kleinen Siedlungen entstanden. Die gewachsenen Städte haben sich langsam und ungeplant entwickelt. Ihr Straßennetz ist unregelmäßig, die Straßen sind eng. (-> siehe Atlas).

Beispiele solcher gewachsener Städte findet man häufig in Europa wie Wien oder Paris.

Geplante Städte

Städte werden aber auch bewusst geplant und innerhalb weniger Jahre erbaut. Voraussetzung für den Bau einer geplanten Stadt (oder eines geplanten Stadtteils) ist eine große, unbebaute Fläche. In solchen Städten verlaufen die Straßen meist sehr regelmäßig. Beispiele solcher Städte sind Brasilia (Brasilien) oder Islamabad (Pakistan). Auch Canberra, die Hauptstadt Australiens, ist so entstanden:

Bei der Frage, welche Stadt die Hauptstadt wird, kamen sowohl Sydney als auch Melbourne in Frage. Daher entschloss sich die Bevölkerung dazu, eine neue Stadt zu entwerfen. Es gab einen Architekturwettbewerb und 1913 wurde mit dem Bau des Siegermodells begonnen. 14 Jahre später gab es die neue, heutige Hauptstadt Canberra („Treffpunkt“).

Finden Sie 5 Merkmale einer Stadt

Eine Stadt...

-
-
-
-
-

LÖSUNG ZU HANDOUT 3 - ENTSTEHUNG VON STÄDTEN

5 Gründe für die Entstehung von Städten:

Abbau von Bodenschätzen

gute Wasser- und Nahrungsversorgung

religiöse Bedeutung

Marktplatz

Industriestandort

gute Verkehrslage(z.B. an einem Fluss)

5 Merkmale einer Stadt:

Eine Stadt...

- ist dicht verbaut
- hat viele Einwohner_innen und ist dicht bewohnt
- bietet viele Arbeitsmöglichkeiten
- erfüllt verschiedene Aufgaben wie z.B. Bildung, Freizeit, Entsorgung usw.
- besteht aus verschiedenen Stadtgebieten (Wohngebiet, Geschäftsgebiet, Industriegebiet, Erholungsgebiet, City)
- hat viel Verkehr und viele verschiedene Transportmittel (Autos, Busse, S-Bahn, U-Bahn usw.)
- versorgt die eigene Bevölkerung und die Umgebung

HANDOUT 4 - PUSH- UND PULL FAKTOREN

Weltweit wandern viele Menschen aus ihren Dörfern am Land ab, um in Städten (oder in Stadtnähe) zu leben. Doch was macht Städte für Menschen so attraktiv? Warum verlassen Menschen ihre ländliche Heimat, um in einer Stadt zu leben?

Die Gründe, warum Menschen das Land verlassen, nennt man Push-Faktoren (push = wegstoßen). Finden Sie 5 Gründe mit Hilfe der Schlüsselwörter Landflucht und Urbanisierung;

-
-
-
-
-

Dann gibt es noch jene Gründe, die Städte besonders anziehend erscheinend lassen. Diese Gründe nennt man Pull - Faktoren (pull = anziehen). Finden Sie 5 Gründe:

-
-
-
-
-

LÖSUNG ZU HANDOUT 4 - PUSH- UND PULL FAKTOREN

Push- und Pull Faktoren

Weltweit wandern viele Menschen aus ihren Dörfern am Land ab, um in Städten (oder in Stadtnähe) zu leben. Doch was macht Städte für Menschen so attraktiv? Warum verlassen Menschen ihre ländliche Heimat, um in einer Stadt zu leben?

Die Gründe, warum Menschen das Land verlassen, nennt man Push-Faktoren (push = wegstoßen). Beispiele dafür sind:

- Mangel an Arbeitsplätzen
- eingeschränkte Ausbildungsmöglichkeiten
- schlechte medizinische Versorgung
- Landwirtschaft kann das Überleben nicht mehr sichern (z.B. aufgrund von Dürre)...

Dann gibt es noch jene Gründe, die Städte besonders anziehend erscheinend lassen. Diese Gründe nennt man Pull - Faktoren (pull = anziehen) und können sein:

- viele Arbeitsplätze
- verschiedenste Ausbildungsmöglichkeiten
- gute medizinische Versorgung
- viele Einkaufsmöglichkeiten
- bessere Zukunft für die Kinder...

HANDOUT 5

1. Berechnen Sie die Bevölkerungsdichte (Einwohner_innen/Fläche) der 3 Staaten:

Beispiel Salzburg: $145.871 \text{ Einwohner_innen} / 7.154 \text{ km}^2 = 20,4 \text{ EW/km}^2$

Staat	Fläche	Einwohner_innen	Bevölkerungsdichte
Österreich	84 000 km ²	8 400 000	
Japan	377 837 km ²	127 771 000	
Kanada	9 984 670 km ²	34 100 000	

Vergleichen Sie nun die Bevölkerungsdichte der 3 Staaten. Was fällt Ihnen auf?

2. Kennzeichnen Sie in der Weltkarte 2 dicht besiedelte Gebiete (Staaten) mit rot und 2 dünn besiedelte Gebiete mit grün. Überlegen Sie mögliche Gründe!



(Quelle: https://www.google.at/search?biw=939&bih=564&tbm=isch&sa=1&ei=7h9TWsTME8y3kwW86hl&q=weltkarte+stepmap&oq=weltkarte+stepmap&gs_l=psy-ab.3...32776.34248.0.34511.8.8.0.0.0.0.96.653.8.8.0...0...1c.1.64. psy-ab..0.5.413...0j0i67k1j0i24k1.0.yHAnDdhq1Zg#imgrc=7MBr5E846pkjhM:)

